

AK ÖRTLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Örtliches Entwicklungskonzept. Was bringt's?

Raumplanung ist eine dauerhafte Aufgabe für jede Gemeinde. Basierend auf den Vorgaben des NÖ Raumordnungsgesetzes 2014 gibt es dazu die Möglichkeit ein örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) zu erarbeiten und verordnen zu lassen. Die Vorteile dabei sind vielfältig...

- **Für die Gemeinde** bringt es langfristige Planungssicherheit in Bezug auf Infrastruktur, Bodennutzung, Ortsbildgestaltung, Industrie- und Betriebsansiedlung sowie generell zur Gestaltung der kommunalen Wachstumsszenarien. Es ermöglicht ein „weg von“ gebräuchlichen ad hoc Widmung „hin zu“ geordneten strukturellen Ausbauplänen der Gemeinde.
- **Für die Menschen** ist es eine Möglichkeit die langfristige Ausrichtung der baulichen Vorhaben der Gemeinde mitzugestalten. Nachhaltigkeit im Sinne „wie wollen wir in unserer Gemeinde leben“ bleibt kein Schlagwort sondern wird langfristig (10 -15 Jahre) gedacht und geplant. Die Vernetzung zahlreicher Bereiche (Wirtschaft, Verkehr, Soziales, Energie, usw.) findet sich im ÖEK wieder. Damit ist die gesamte Bevölkerung angesprochen und kann, ja soll, mitbestimmen.
- **Für die überkommunale Zusammenarbeit** ist es ein wichtiges Instrument zur Schaffung möglicher Synergien (z.B. Infrastruktur), nachhaltige Beachtung und Bewertung von Verursacherprinzipien (Verkehr, Umweltbelastung) und es schafft ein regionales Denken und Verständnis.

Um das ÖEK als wirksames, hilfreiches Instrument zu nutzen hat sich die Einbindung aller Bereiche (Gemeindeverantwortliche, Vereine, alle Altersgruppen, ...) der Bevölkerung von Beginn an bewährt.

Arbeitskreis-Koordinator:

Wilhelm Maderner, wilhelm.maderner@aon.at

Wilhelm Maderner, vom Beruf Unternehmensberater, leitet seit Mai 2013 das G21 Kernteam in Enzersdorf a. d. Fischa und hat das ÖEK in der Gemeinde von Beginn an mitentwickelt.

Du möchtest bei diesem Arbeitskreis mitmachen? Hier kannst du dich anmelden:
zukunftsrat@roemerland-carnuntum.at